

Modulhandbuch

(Stand 10/2008)

Masterstudiengang

Soziale Arbeit

(Master of Arts)

Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit Dresden (FH)



MODULÜBERSICHT UND STUDIENVERLAUFSPLAN

MA SOZIALE ARBEIT • VOLLZEIT • 4 SEMESTER

SEM.	MODULE UND MAKROMODULE					WL/CP
	SOZIALARBEITS- WISSENSCHAFT- LICHE THEORIE	INTERVENTION	ORGANISATION	EXPLORATION/ EVALUATION	PARTIZIPATION	
1	MAS 1 Spezifische Sozialarbeits- theorie I 5 CP	MAS 2 Gestaltung professioneller Hilfe- Beziehungen 8 CP	MAS 3 Gestaltung und Management der sozialen Beziehungen in Organisationen 6 CP	MAS 4 Forschung und Evaluation 7 CP	MAS 5 Soziale Arbeit, Ethik und Diakonie 4 CP	900 h WL 30 CP
2	MAS 6 Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext 6 CP	MAS 7a Interventions- werkstatt 8 CP	MAS 8 Gestaltung und Management der Strukturen in Sozialen Organisationen 5 CP	MAS 9a Forschungs- werkstatt 7 CP	MAS 10a Soziale Arbeit, soziale Sicherung, Bildung und Teilhabe 4 CP	900 h WL 30 CP
3	MAS 11 Transfer und Didaktik der Theorien Sozialer Arbeit 5 CP	MAS 7b 8 CP	MAS 12 Gestaltung und Management der Umwelt- beziehungen Sozialer Organisationen 6 CP	MAS 9b 7 CP	MAS 10b 4 CP	900 h WL 30 CP
4	MAS 13 Master-Arbeit und Kolloquium 30 CP					900 h WL 30 CP
	WL/CP GESAMT					3600 h WL 120 CP

Abkürzungen: CP = Credit Point (ECTS), WL = Workload (1 CP \triangleq 30 h WL), h = Stunde

MAS 1	Spezifische Sozialarbeitstheorie I	
Modulverantwortlicher: Prof. Ullrich Gintzel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen die aktuellen sozialarbeitswissenschaftlichen und sozialpädagogischen Diskurse. Sie können deren zentrale Grundannahmen, deren disziplinären, historischen und gesellschaftlichen analytisch Kontext bestimmen und auf spezielle Problem- und Fragestellungen übertragen und dazu eine eigene Position beziehen.</p> <p>Insbesondere können sie das Handlungsfeld und den Gegenstand Sozialer Arbeit betreffende gesellschaftliche Entwicklungen in professionell und disziplinär begründete Handlungsstrategien übersetzen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit; • bezugswissenschaftliche Theorien und Forschungsergebnisse, die für die Soziale Arbeit von Relevanz sind; • aktuelle Debatten und Krisen in der Sozialen Arbeit; • professionelle und disziplinäre Dilemmata im Kontext fachlicher, rechtlicher und ethischer Problemstellungen; • theoretischer Umgang mit professionellen Paradoxien. 		
Praxisbezug / Kooperationen		
<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung und kritische Analyse von Praxiskonzeptionen, Untersuchungsberichten und Gutachten; • Rekonstruktion gelungener und misslungener Interventionsmodelle; • Exkursionen und Diskussionen mit Praxisvertretern in der ehs; • Kontextualisierung des erarbeiteten Wissens mit den Anforderungen in den Interventions- und Forschungswerkstätten. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar/Vorlesung • Übungen, Tutorien • Exkursionen und Teilnahme an Fachtagungen 	Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. Semester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Präsenzzeit in der Lehre: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

MAS 2	Modelle der Gestaltung professioneller Hilfebeziehungen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Herbert Effinger		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können einen begründeten Zusammenhang zwischen einer sozialarbeiterisch relevanten Problemlage, dem Auftragskontext, den Bedürfnissen der Adressaten und einem professionellen Interventionsplan herstellen Sie können diesen auf der Basis anerkannter Handlungstheorien (Interventions- und Beratungstheorien) begründen. Insbesondere können sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Ansätze und jene Schnittstellen benennen, in denen sich Synergieeffekte ergeben könnten.</p>		
Anerkennung von Lehrinhalten durch Fachgesellschaften oder andere Formen der Kooperation und Vernetzung		
<p>Anerkennung durch die Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) für die Anrechnung auf die Basisausbildung zum Case Manager bzw. zur Case Managerin.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Handlungstheorien Sozialer Arbeit; • Beratungs- und Interventionstheorien benachbarter Professionen und Disziplinen und deren Transfer in die Soziale Arbeit; • Allgemeine Geschichte und Handlungsfelder von Care- und Case Management; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Interventionskontexte (Zwangskontext, Offene Arbeit, Sozialräumliche Arbeit etc.); • Vorbereitung auf die Interventionswerkstatt und Bildung von Interventionsgruppen. 		
Praxisbezug / Kooperationen		
<p>Partielle Einbeziehung der kooperierenden Praxisstellen und Praxisbegleiter (Anleiter) und kleine Exkursionen.</p>		
Lehr- und Lernformen	Voraussetzungen	
<p>Seminare Evtl. Gruppenbildung nach Schwerpunkten, z.B.: a) Einzelfall und beratungsorientiert oder b) Offene Arbeit mit Gruppen im Sozialraum</p>	keine	
Angebotszeitpunkt	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
1. Semester	Referat	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
8 CP	<p>Präsenzzeit in der Lehre: 80 h Eigenstudium: 160 h Gesamt: 240 h</p>	

MAS 3	Gestaltung der Beziehungen in Sozialen Organisationen	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Nette		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden betrachten die Träger Sozialer Arbeit aus der Perspektive von Leitungs- und Führungskräften, die für die effiziente und effektive Gestaltung (Management) der sozialen Beziehungen in ihrer Organisation verantwortlich sind. Sie können diese als besondere soziale Gebilde vor dem Hintergrund gesellschaftsrechtlicher Rahmenbedingungen, sozialwissenschaftlicher Theorien und ethischer Implikationen analysieren und daraus Aufgaben für die Gestaltung produktiver Arbeitsbeziehungen entwickeln, mit entsprechenden Organisations- und Personalentwicklungskonzepten verknüpfen sowie diese unter dem Gesichtspunkt theologisch-diakonischer und philosophischer Ethikkonzepte reflektieren.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Organisationstheorien und –modelle, Organisationsdiagnose und Führungsaufgaben; • Steuerung komplexer sozialer Systeme und formelle und informelle Strukturen und Informationswege; • Organisations-, Konzept- und Personalentwicklung; • Teamentwicklung; • Projektmanagement; • Verhandlungsführung; • Umweltbedingungen und die Einflüsse auf Organisationen; • Ethik des Managements und der Personalführung; • Formen betrieblicher Partizipation (Mitbestimmung); • Gesellschaftsrecht. 		
Praxisbezug / Kooperationen		
<p>Praxisbezüge und Kooperation werden hergestellt zu Führungskräften und Vorständen in sozialen Organisationen, freiberuflichen Anbietern Sozialer Arbeit.</p>		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Seminare • Übungen 	Hausarbeit zu sozialarbeitswissenschaftlichen Fragestellungen von Organisationen	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzungen	
1. Semester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Präsenzzeit in der Lehre: 60 h Eigenstudium: 120 h Gesamt: 180 h	

MAS 4	Forschung und Evaluation	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Harald Wagner		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben ihre Kenntnisse in der Anwendung quantitativer und qualitativer Verfahren der empirischen Sozialforschung vertieft und gesichert. Sie können differenzierte Fallanalysen durchführen und entwickeln dabei einen forschenden Blick für die in der Sozialen Arbeit relevanten Problemlagen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • quantitative Methoden: insbesondere Netzwerkanalysen, Sozialraumanalysen, Lebensverlaufsforschung; • qualitative Methoden: Biographieforschung, konzipieren und auswerten von Leitfadeninterviews für spezifische Handlungsfelder (Alter, Gesundheit/Krankheit, Behinderung). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminare	Hausarbeit als Forschungsskizze	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzungen	
1. Semester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
7 CP	Präsenzzeit in der Lehre:	80 h
	Eigenstudium:	130 h
	Gesamt:	210 h

MAS 5	Soziale Arbeit, Ethik und Diakonie	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ulf Liedke		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Prozesse in der Gesellschaft in der Perspektive theologischer und philosophischer Sozialethik reflektieren und sich mit darauf bezogenen Handlungs- und Gestaltungsansätze auseinandersetzen; • berufsethische Kriterien und Standards der Sozialen Arbeit reflektieren und auf Praxissituationen beziehen; • die soziale Praxis innerhalb einer Theologie Sozialer Arbeit reflektieren und darauf bezogene Handlungs- und Gestaltungsansätze entwickeln; • Lebenswirklichkeit und Lebensgeschichte von Adressaten in theologischer Perspektive verstehen und sensibel sein für Diversität auf der Grundlage interreligiöser und interkultureller Kompetenz. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Kriterien und Handlungsansätze theologischer und philosophischer Sozialethik in Bezug auf soziale Prozesse in der Gesellschaft (z.B. Konzepte sozialer Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Gleichheit etc.); • Berufsethik der Sozialen Arbeit; • Konzepte einer Theologie der Sozialen Arbeit; • theologische Konzepte der Hermeneutik von Lebensgeschichte; • Biographiearbeit und Glaube; Glaube als Ressource in der Bewältigung von kritischen Lebensereignissen, Seelsorge, Spiritualität; • Konzepte der Diversität, Interkulturalität und Interreligiosität; • Soziale Arbeit und Philosophie/Sozialphilosophie. 		
Praxisbezug / Kooperationen		
Partielle Einbeziehung der Praxisstellen und –vertreterInnen sowie Exkursionen		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Exkursionen 	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. Semester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
4 CP	Präsenzzeit in der Lehre:	40 h
	Eigenstudium:	80 h
	Gesamt:	120 CP

MAS 6	Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext (Spezifische Sozialarbeitstheorie II)		
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Harald Wagner			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden können die Spezifik interkultureller Situationen (Teams, Aufgabenstellung, Kontext) erkennen, einschätzen und gestalten. Sie integrieren und nutzen die latenten Potentiale und eventuelle Konfliktbereiche konstruktiv.</p> <p>Sie können ihre im nationalen Rahmen erworbenen sozialarbeitswissenschaftlichen Kenntnisse auf Kontexte in anderen Ländern übertragen und modifizieren. Sie sind in der Lage, den internationalen Austausch sozialarbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse zu gestalten und zu moderieren.</p>			
Formen der Kooperation und Vernetzung			
Kooperationen mit Partnerhochschulen der ehs und Institutionen des Studierendenaustausches			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Identität (Verständnis für Menschen in Bezug auf Universalität, Kultur, Milieu und Individualität); • Kulturtheorie; • Soziale Arbeit und ihre Theorien im interkulturellen Vergleich; • Gestaltung sozialarbeiterischer Prozesse im interkulturellen Feld. 			
Praxisbezug / Kooperationen			
Exkursion ca. 4-6 Wochen; entweder Aufenthalt im Ausland (möglichst über Partnerhochschulen) oder äquivalent dazu 4-6 Wochen in einem Projekt mit interkultureller Arbeit in Deutschland.			
Lehr- und Lernformen		Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Seminare • Exkursion 		Hausarbeit als reflektierender Exkursions-/Praxisbericht	
Angebotszeitpunkt		Voraussetzung	
2. Semester		keine	
Leistungspunkte nach ECTS		Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP		Präsenzzeit in der Lehre: 30 h Auslandsaufenthalt/projekt und Eigenstudium: 150 h Gesamt: 180 h	

MAS 7a/b	Interventionswerkstatt	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Marion Gemende		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden erfassen selbständig eine sozialarbeitsrelevante Problemlage (Fall) im Kontext ihrer Problemgenese. Sie mobilisieren Ressourcen im biographischen Kontext der Adressaten, ihren sozialen Netzen und den zuständigen Hilfesystemen (Assessment). Ausgehend von dem Bedürfnis ihrer Adressaten nach einem menschenwürdigen Leben, entwickeln sie gemeinsam konkrete Bedarfe und Ziele. Sie konzipieren einen Hilfeplan, begleiten, koordinieren, dokumentieren und evaluieren den Hilfeprozess partizipativ und transparent.</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls kann auf Antrag auf die Basisausbildung zum Case Manager bzw. zur Case Managerin nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) anerkannt werden.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Beratungskonzepte mit systemischer und integrativer Ausrichtung (speziell in Zwangskontexten); • Spezielle Case Management- und Beratungsverfahren in speziellen Handlungsfeldern; • Methoden und Techniken zum Assessment, (Ressourcenanalyse, Diagnostik, Netzwerkanalyse, Genogramm, Controlling/Monitoring, Evaluation, Dokumentation); • Ziel(e)findung und Operationalisierung von Indikatoren für Wirksamkeitsanalysen; • Fallreflexionen; • Probleme von Standardisierung und Ergebnisoffenheit; • Komplexe Hilfeprozesse im Kontext ökonomischer Zielsetzungen; • Interventionsanforderungen aus lebensweltlicher und sozialräumlicher Perspektive; • Beratung und Seelsorge (religiös-spirituelle Komponenten im Interventionskontext). 		
Praxisbezug / Kooperationen		
<p>Die Interventionswerkstatt beruht auf einem Kooperationsvertrag zwischen der ehs und einem Praxisträger. Darin werden die jeweiligen Aufgaben von ehs, Studierenden und Praxisstelle festgelegt. Dieser Kooperationsvertrag hat den Charakter einer Zielvereinbarung. Die Kooperationspartner sollen über eine Ausschreibung gewonnen werden.</p>		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
<p>Das Modul erstreckt sich über 2 Semester (1 Jahr). Die Studierenden bilden in dieser Zeit Interventionsgruppen von max. 5 Personen, die von einem Dozenten als Lernbegleiter und einem Anleiter der kooperierenden Praxisstelle inhaltlich und methodisch begleitet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxistage (angeleitete Interventionspraxis bei einem Praxisträger) • Seminare • Supervision • Rechtsfallwerkstatt 	Fallstudie und –präsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. und 3. Semester	Modul MAS 2	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
2x8 (16) CP	<p>Präsenzzeit in der Lehre: 160 h (2x80 h) Präsenzzeit in der Praxis: 240 h (2x120 h) oder 30 Tage, auch außerhalb der Zeiten des Lehrbetriebes Eigenstudium: 80 h (2x40) Gesamt: 480 h (2x240 h)</p>	

MAS 8	Gestaltung der Strukturen in Sozialen Organisationen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Wolfgang Deichsel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden betrachten die Träger Sozialer Arbeit aus der Perspektive von Leitungs- und Führungskräften, die für die Gestaltung (Management) der formalrechtlichen Strukturen in ihrer Organisation verantwortlich sind. Sie können diese als besondere soziale Gebilde im Kontext ihrer rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Verfassung und im Gefüge anderer Anbieter öffentlicher und öffentlich anerkannter Daseinsvor- und -fürsorge analysieren, daraus Aufgaben für die Gestaltung der Rechtsbeziehungen nach innen und außen ableiten, betriebswirtschaftlich umsetzen und ethisch reflektieren.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Juristisches Handlungs- bzw. Interventionswissen; • Arbeits- und Personalrecht; • Haftungsrecht; • Recht der Finanzierung; • Sozial(versicherungs)recht; • Datenschutzrecht; • Rechtsethik. 		
Praxisbezug / Kooperationen		
<p>Praxisbezüge und Kooperationen werden hergestellt zu Führungskräften in sozialen Organisationen, zu „Akteuren des Rechts“ wie öffentliche Verwaltung, Gerichte, Sozialleistungsträger, Anwälte u.a.</p>		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminare • Übungen • Exkursionen 	Rechtliche Fallstudie	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. Semester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Präsenzzeit in der Lehre: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

MAS 9a/b	Forschungswerkstatt	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Angelika Franz		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können ein Praxisforschungsprojekt konzipieren, durchführen und evaluieren. Sie überblicken das Themen und Handlungsfeld „Wirkungsforschung/Evaluation“ und verfügen über geeignete Methoden zur Exploration einer Problem- und Fragestellung. Sie können ihre Forschungsergebnisse strukturiert zusammenstellen und kritisch reflektieren.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Praxiswirkungsforschung; • Evaluationsstandards und Modelle; • Evaluation (summativ und formativ; fremd und eigen); • Prospektive Evaluation; • Gütekriterien. 		
Praxisbezug / Kooperationen		
Kooperation mit einem Praxisträger bzw. mit apfe e. V. auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Seminare (u.a. Arbeit im Computerkabinett und mit Programmen wie SPSS) • Durchführung einer eigenen Praxiswirkungsforschung bzw. Evaluation in Übungen 	Hausarbeit (als Abschlussbericht der durchgeführten Studie)	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. und 3. Semester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
14 CP (2x7 CP)	Präsenzzeit in der Lehre: 120 h (2x60 h) Eigenstudium: 300 h (2x150 h) Gesamt: 420h (2x210 h)	

MAS 10a/b	Soziale Arbeit, soziale Sicherung, Bildung und Teilhabe		
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Uwe Hirschfeld			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden können formal und nicht-formal kodifizierte Prozesse sozialer Sicherung im politischen und ökonomischen Kontext erkennen, differenziert analysieren und Perspektiven einer Weiterentwicklung sozialer Sicherung entwerfen. Sie erkennen einerseits den Zusammenhang von Bildungs- und Sozialpolitik sowie die Mechanismen sozialer Selektion in Bildungsprozessen, -institutionen und –strukturen und können andererseits Bildung und damit verbundene Reflexionsprozesse als Elemente von sozialer Integration einsetzen und befördern. Sie verstehen die Funktion Sozialer Arbeit und die ihr innewohnenden gesellschaftlichen Auseinandersetzungen in diesem Kontext und können vor diesem Hintergrund eigene Handlungskonzepte entwickeln.</p>			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen und Formen von Bildung (formale, informelle, non-formale Bildung); • Struktur des Bildungswesens und gesellschaftliche Funktionen: Selektion, Allokation und Qualifikation; • Zugänge und Ausschlüsse zu bzw. von Bildung; • Milieuspezifisches Bildungsverhalten (Biographie, Habitus, Kapitaltransformationen usw.); • Bildungstheorien (Geschichte, Konzepte) und Didaktik; • Bildung und Soziale Arbeit: Analyse, Strategieentwicklung und Förderung; • Historische und aktuelle Konflikte um soziale Sicherung im gesellschaftstheoretischen Kontext; • Soziale Sicherungssysteme und gesellschaftliche Produktionsweise in verschiedenen Formen (kulturelle Formen, juristische Formen, alternative Konzepte usw.); • Soziale Sicherung im Prozess staatlicher Transformation: Selbsthilfe, staatliche Leistungen, marktformige Sicherungsstrategien, Alternativen; • Soziale Arbeit im Kontext sozialer Sicherung; • Soziale Bewegungen, Soziale Arbeit und (sozialpolitische) Handlungskonzepte. 			
Praxisbezug / Kooperationen			
Beobachtungsaufgaben an verschiedenen Praxisorten.			
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung		
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Übungen • Seminare 	Klausur		
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung		
2. und 3. Semester	keine		
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)		
8 CP (2x4 CP)	Präsenzzeit in der Lehre:	80 h (2x40 h)	
	Eigenstudium:	160 h (2x80 h)	
	Gesamt:	240 h (2x120 h)	

MAS 11	Transfer und Didaktik der Theorien Sozialer Arbeit (Spezifische Sozialarbeitstheorie III)	
Modulverantwortlicher: Prof. Ullrich Gintzel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre sozialarbeitswissenschaftlichen Kenntnisse für Fachkräfte und Studierende des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses (BA Studierende) in lehrbares Wissen zu transferieren und zielgruppenbezogene Lehr-Lernkonzepte zu entwickeln.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich aktiv an disziplinären und interdisziplinären Fachdiskursen beteiligen; • Theoriewissen aufarbeiten und in Lehrveranstaltungen (Seminare, Tutorien) darbieten; • Prozesse des Theorie-Praxis-Transfers gestalten; • Fachtagungen vorbereiten und eigene inhaltliche Beiträge übernehmen; • Fachbeiträge und Rezensionen erstellen. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodik der Theorien Sozialer Arbeit; • Kontextwissenschaften und professionsspezifische Eigenheiten, Erkenntnisprozesse und Diskurs-/Dialogformen als Grundlage sozialarbeiterischer Professionalisierung; • Konstruktion/Dekonstruktion und Bedeutung von mündlicher und schriftlicher Sprache für die Strukturierung von Inhalten in Vermittlungsprozessen der Lehre und für Publikationen, • Regeln verständlichen Schreibens und Präsentierens. 		
Praxisbezug / Kooperationen		
<p>Die Studierenden beteiligen sich an Lehrveranstaltungen der Hochschule (nicht selbstständige Lehre). Bei Fachtagungen und in Fortbildungen nehmen sie relevante Themen der Praxis auf und gestalten den Praxis-Theorie-Transfer für die Lehre.</p>		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Seminare • Übungen • Exkursionen (Beteiligung an externen Kongressen, Seminaren und Tagungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Referat (Vortragstext von Veranstaltungen) oder • Hausarbeit (Aufsatz) 	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
3. Semester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Präsenzzeit in der Lehre: 40 h Eigenstudium: 110 h Gesamt: 150 h	

MAS 12	Gestaltung der Umweltbeziehungen Sozialer Organisationen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Harald Christa		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden betrachten die Träger Sozialer Arbeit aus der Perspektive von Leitungs- und Führungskräften, die für die effiziente und effektive Gestaltung (Management) der Beziehungen ihrer Organisation zu deren Umwelt verantwortlich sind. Sie können als kompetente Akteure auftreten, strategische Ziele entwickeln, Verhandlungen führen und diese Beziehungen vor dem Hintergrund (betriebs)wirtschaftlicher, unternehmenspolitischer und wirtschaftsethischer Anforderungen konzeptionell entwickeln, strategisch planen und mit anderen vernetzen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Sozio-Marketing inkl. PR und Fundraising; • Sozialbetriebswirtschaftslehre; • Finanzierung und Finanzierungspolitik; • Theorie und Technik der Systemvernetzung inkl. Kooperation und strategische Allianz; • Qualitätsmanagement; • Controlling; • Personalwirtschaft; • Unternehmenskultur; • Wirtschafts- und Unternehmensethik; • Rechnungswesen; • Kostenmanagement (insbesondere Kosten- und Leistungsrechnung und Jahresabschluss). 		
Praxisbezug / Kooperationen		
<p>Praxisbezug und Kooperationen werden hergestellt zu Führungskräften in sozialen Organisationen, ebenso zu Akteuren aus der öffentlichen Verwaltung und Sozialleistungsträgern.</p>		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Seminare • Übungen • Exkursionen 	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
3. Semester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Präsenzzeit in der Lehre: 60 h Eigenstudium: 120 h Gesamt: 180 h	

MAS 13	Master-Arbeit und Kolloquium	
Modulverantwortlicher: Vorsitzende/r Prüfungsausschuss		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden erstellen selbständig eine wissenschaftliche Arbeit über eine für die Soziale Arbeit als gesellschaftlich und professionell relevant angesehene Problemstellung.		
Modulinhalte		
Untersuchungsgegenstand, Untersuchungsmethoden und Ergebnisse der Master-Arbeit		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
begleitendes Kolloquium	Master-Arbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
4. Semester	Für die Zulassung zur Masterarbeit muss der bzw. die Studierende mindestens 90 CP erreicht haben.	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
30 CP (davon 25 für die Erarbeitung der Master-Arbeit und 5 für das Kolloquium)	Präsenzzeit in der Lehre (Kolloquium): 30 h Eigenstudium: 870 h Gesamt: 900 h	